

Auszeichnung für familienfreundliche Schulen

# Erfinderisches Miteinander



Sie alle gehen zusammen den neuen Weg zur Erziehungspartnerschaft: Schulleiter, Konrektoren und Lehrkräfte von 29 familienfreundlichen Projektschulen wurden für ihr Engagement mit Urkunden geehrt. *Foto: Fengler*

VON ANDREA FRANZ

**Schule, Familie und Jugendhilfe gehen Hand in Hand. Auch in diesem Jahr bewiesen viele Projektschulen der Stadt wieder, dass eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft die sozialen Kompetenzen der Schüler erheblich fördert. Für ihr Engagement wurden nun 29 Schulen geehrt.**

„Wenn die Eltern mit uns kooperieren, ist unsere Arbeit in der Schule viel leichter“, erklären die Schulleiter der Haupt- und Grundschule Bis-marckstraße, Ingrid Runkel und Wolfgang Rothemund. Seit 2005 fördert das Projekt „Die familienfreundliche Schule“ des Bündnisses für Familie in enger Kooperation mit dem Schulamt das Zusammenspiel zwischen Lehrkräften, Eltern und Jugendhilfe. Ziel ist es, die Chancen aller Kinder auf Bildung und Teilhabe an der Gesellschaft zu stärken.

Die neuen Wege zu dieser Erziehungspartnerschaft sehen an allen teilnehmenden Schulen anders aus: So

gibt es etwa Projekte zur Gewaltprävention, die Initiative „Wecker“ für Zu-Spät-Kommer und Schulschwänzer sowie Kurse zur Stärkung des Selbstbewusstseins, Leseförderung, Projektwochen zu historischen und aktuellen Themen und Sexualerziehung. Anderswo werden Schüler zur Kinderbetreuung ausgebildet, man frühstückt gemeinsam im Klassenzimmer, es gibt ein Schul-Café, Berufsfindungstage, einen Gesundheitsrat oder eine schuleigene Verfassung - nur eine kleine Auswahl der Umsetzung des Miteinanders an den Schulen. Für ihr unermüdliches Engagement wurden gestern in der Bismarckschule Urkunden an 29 Projektschulen verliehen.

„Beide Akteure, Lehrer und Eltern, müssen auf Augenhöhe zusammen kommen, miteinander kommunizieren und kooperieren“, so Bürgermeister Horst Förther. Dazu öffnen sich die Schulen als Eltern- und Erwachsenenbildungseinrichtungen. Der Schule ein neues Gesicht geben - die individuelle Schulhausgestaltung soll allen Besuchern Orientierung geben

und ein „Sie sind willkommen“ symbolisieren.

Auch der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung spielen eine wichtige Rolle. Bei den jährlich viermal stattfindenden Treffen am „Runden Tisch“ haben die Projektschulen die Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. Die Datenbank Ideenfundus bietet eine zusätzliche Vernetzung.

Zum ersten Mal wurden die Projekte der Schulen in einer bunten bebilderten Broschüre dokumentiert. „Es wird offensichtlich etwas getan, sonst könnten wir es ja nicht aufschreiben“, betont Projektleiterin Michaela Schmetzer vom Bündnis für Familie. Man könne stolz sein auf die innovativen Meisterwerke der Schulen, die durch den Mehraufwand für die Lehrkräfte nicht selbstverständlich seien.

„Die Zusammenarbeit von Schule und Familie ist unverzichtbar, eine Zusammenarbeit, wo jeder etwas gibt und jeder profitiert“, lobt Sozialreferent Reiner Pröß.